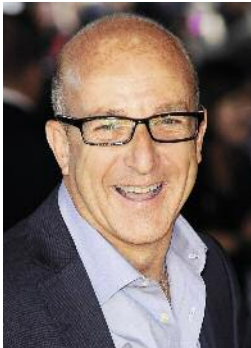


Mach mich reich!

Der britische Autor **Paul McKenna**, 52, auch berühmt als TV-Hypnotiseur, lebt in schönster Harmonie mit den Botschaften seiner Ratgeberbücher. Der Verfasser so eingängiger Titel wie „Ich mach dich schlank!“ oder „Ich mach dich glücklich!“ – inklusive Hypnose-CD im Handel – hält sich an sein Buch „Ich mach dich reich!“. McKenna hat in den USA einen Vertrag über umgerechnet neun Millionen Euro mit dem Verlag Hay House ab-



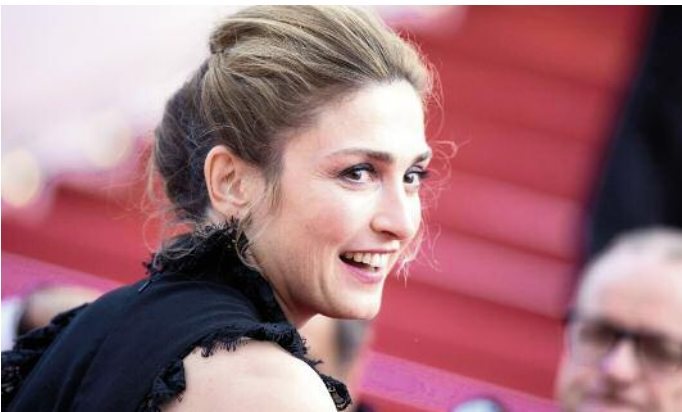
CAPITALPICTURES / FACE TO FACE

geschlossen. Für die Summe soll McKenna, der als Radiomoderator sein Berufsleben begonnen hat, ein Jahr lang jeden Monat einen neuen Ratgeber liefern. Das erste Buch soll den Titel tragen „Freedom from Emotional Eating“ (als deutscher Titel böte sich an „Freiheit vom Frustfraß“). Andere Angebote lauten: „Change Your Life in 7 Days“ oder „I Can Make You Smarter“. Mit dem Deal hat sich McKenna in die Liga der bestbezahlten Autoren katapultiert. Ziemlich smart. ks

Madame PR

Die Kommunikationsstrategen von Frankreichs sozialistischem Staatschef François Hollande setzen auf eine neue Geheimwaffe: **Julie Gayet**, 44, Schauspielerin und bislang eher diskrete Lebenspartnerin des Präsidenten. Hollande gilt als der unpopulärste Präsident der Fünften Republik, dennoch signalisiert er recht deutlich, im Frühjahr 2017 für eine zweite Amtszeit antreten zu wollen. Nun soll Gayet mit ihrer „natürlichen Art“ Sympathien wecken. Das Interesse an der inoffiziellen First Lady Frankreichs ist groß, seit ihre Liaison im Januar 2014 durch Fotos in einem Klatschmagazin publik

wurde. Zuletzt erschien eine nicht autorisierte und eher literarisch gehaltene Gayet-Biografie mit dem Titel „Mademoiselle“, in der detailreich der Körper der Schauspielerin beschrieben wird, darunter eine Tätowierung am unteren Rücken. Die Autorin von „Mademoiselle“ weiß auch zu berichten, dass Gayet den Präsidenten schon mal als „meinen Verlobten“ vorstellt, aber von einer Hochzeit nur im Scherz spricht. Bei einer privaten Zusammenkunft soll sie, als die Runde über die finanziellen Schwierigkeiten der französischen Presse sprach, zu Hollande gesagt haben: „Lass uns heiraten – dann helfen wir, die Auflagen zu steigern.“ pe



SIPA / ACTION PRESS



STEFAN BONESS / IPON / DER SPIEGEL

Die Augenzeugin

„Weglaufen vorm Leben“

Antje Schwerdtfeger, 51, ist Ärztin in der Entzugsklinik Count Down in Berlin. Vor einigen Jahren nahmen nur noch wenige Menschen Ecstasy, nun hat der Konsum dieser Droge laut einer Studie der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht wieder deutlich zugenommen. Schwerdtfeger behandelt viele solcher Abhängiger.

„Ecstasy ist natürlich immer noch eine Partydroge aus der Technoszene. Die Konsumenten wollen mit dem Stoff zwei, drei Tage wach bleiben. Manche meiner Patienten sagen, sie seien schon fünf bis sechs Tage wach gewesen. Darüber war ich erstaunt, ich dachte, nach vier Tagen Schlafentzug ist man tot. Viele meiner Patienten nehmen Amphetamine wie Ecstasy auch, um ihre Depressionen zu bekämpfen. Sie haben keine Familie oder Freunde, sie laufen dauerhaft vor dem Leben weg. Auf hyperaktive Menschen wirkt Ecstasy beruhigend. Viele Abhängige bekämpfen damit Konzentrationschwächen, sie können wichtige Termine nur durchstehen, wenn sie etwas genommen haben. Häufig sind Patienten von mehreren Drogen abhängig. Früher haben sie nur Cannabis genommen, heute kombinieren sie das mit Ecstasy oder Speed. Sie versuchen, die Abhängigkeit von der einen Droge mit der Wirkung der anderen aufzufangen. Viele Abhängige sind völlig zgedonnert mit verschiedenen Drogen, wenn sie in unserer Klinik ankommen. In der Entgiftungsstation müssen sie einen kalten Entzug machen, der dauert normalerweise zehn Tage. Die ersten Tage sind für die Patienten sehr schwer: Sie leiden unter Schlafstörungen, Gliederschmerzen und Stimmungsschwankungen. Es macht mir Sorgen, dass sich nicht nur der Konsum, sondern auch die Droge selbst verändert. Der Stoff heute hat wenig mit dem zu tun, der früher auf dem Markt war. Ecstasy ist chemisch verändert und wirkt stärker. Immer mehr Ecstasy-Abhängige haben Herzprobleme. Ich vermute, dass das neue Ecstasy das Herz stärker angreift. Einer meiner Patienten hat schwere Rhythmusstörungen, die sein Herz dauerhaft geschädigt haben.“

Aufgezeichnet von Philipp Kosak